

Dach, Simon: Vmbgebet ewer Leid (1632)

1 Vmbgebet ewer Leid
2 Jetzt mit gewissen Schrancken:
3 Du grüne Sommer-Zeit,
4 Vertreib uns die Gedancken,
5 Dieß ist der kurtzen Freuden Art,
6 Sie hat nicht lange Ruh,
7 Auch du bereit nimmst deine Fahrt
8 Der Wage wieder zu.

9 Mach Anstand mit der Noht,
10 Die wir bißher geschewet,
11 Die Zeitung auch sey tod
12 Vnd alles was sie drewet,
13 Was künfftig kommen soll, laß seyn,
14 Gieb jedem seine Frist,
15 Gnug, daß man fühlen muß die Pein,
16 Wenn sie vorhanden ist.

17 Laß sich des Himmels Hauß
18 Mit weisser Seide kleiden,
19 Halt an den Sturm voraus
20 Bey diesen Hochzeit-Freuden,
21 Es werde nichts als Lust und Ruh
22 Auf diesen Tag geschawt,
23 Weh' alle Huld und Liebe zu
24 Dem Bräutgam und der Braut.

25 Sieh ihre Gaben an,
26 Erkenn', ob auch auff Erden
27 Was angenehmers kan
28 Als sie gepaaret werden,
29 Gott hat in ungefärbter Trew
30 Selbst sie zu hauff gebracht,

31 Kein Plato hätte diese Frey,
32 Kein Sokrates erdacht.

33 Drumb laß den Liebes-Wind
34 Durch beyder Hertzen dringen,
35 Vnd ihn, das Freuden-Kind,
36 Den Braut-Tantz, heller klingen.
37 Thu auff, o Himmel, deinen Schoß,
38 Laß dich mit ihnen ein,
39 Vnd mach, daß sie an Saamen groß
40 Vnd reich an Gütern seyn.

(Textopus: Vmbgebet ewer Leid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53206>)